



Präparation von Pflanzenteilen

für biologische Insektensammlungen.

Von Ökonomierat V. W ü s t , Rohrbach (Pfalz).

Um Insekten für biologische Sammlungen mit den entsprechenden Pflanzenteilen, Fraßstücken, Gallen usw. sachgemäß so herzustellen, daß dieselben möglichst naturgetreu und lebenswahr sich präsentieren, braucht der Sammler schon eine gehörige Portion Geduld.

Wer nicht mit Sorgfalt und Sachlichkeit, mit Fleiß und Geduld vorgehen will, wird selten eine schöne biologische Sammlung zustande bringen; gelingt es dem Sammler aber, durch Präparation ein lebenswahres Bild zusammenzustellen, wie es draußen die größte Lehrmeisterin „Natur“ zeigt, so wird er nicht allein, sondern alle, die es sehen, große Freude daran haben. Solche Sammlungen haben großen Wert, sind äußerst lehrreich und dienen hohen wissenschaftlichen Zielen.

Die Präparation von Insekten aller Art ist mir immer ein ständig wohlgelungener Griff, nur selten, daß mir einmal kleine Fehler unterlaufen, selbst die zartesten Larven, Eier usw. weiß ich in Formalinlösung und entsprechenden Gefäßen möglichst lebensfrisch zu erhalten; dagegen macht mir die Präparierung von Blättern, zarten Zweigen und krautartigen Pflanzen usw. insofern Schwierigkeiten, als ich möglichst auch die grüne Farbe, die lebenswahre Frische der Präparate erhalten möchte.

Ich will daher, um weitere Anregungen zu geben und um diesbezügliche Versuche einzuleiten, mein Vorgehen schildern, wie ich zurzeit verfare, um wenigstens annähernd zum Ziele zu gelangen, wobei ich gleich bemerke, daß mich meine Resultate noch lange nicht befriedigen, sondern daß ich immer noch ständig Versuche anstelle und weiterforsche, weshalb ich sehr dankbar wäre, auch von anderer Seite Winke und Ratschläge vernehmen zu können, um das zu erreichen, was doch allgemein schon so lange erstrebt wird.

Um ein Abfallen von Nadeln an Koniferen oder Laubzweigen zu verhüten, lege ich $\frac{1}{2}$ bis 2 Minuten, je nach der Struktur der betreffenden Pflanzenteile, diese in nicht über 80 Grad Celsius heißes Wasser, hierauf 24—48 Stunden in eine 15 prozentige Lösung von Chlormagnesium, der

$\frac{1}{2}$ % Formalin zugesetzt ist. Da aber hierbei die grüne Farbe leidet, die man ja auch sonst selten bei Herbariumpräparaten erreicht, so färbe ich die Pflanzen nach und tauche sie in ganz schwache Lösung von Gummi arabicum, um sie hierauf zu trocknen. Hierzu will ich bemerken, daß Koniferenzweige sich sehr gut mitsamt den Nadeln bis jetzt erhalten ließen.

Ferner habe ich versucht, mit Chromgrün in Gummilösung zartere Pflanzen zu präparieren, was bei manchen sehr gut gelingt, bei andern aber nicht die richtige naturgrüne Farbe wiedergibt, weil eben sehr viel darauf ankommt, wie reich die Pflanzen an Wasser und Protoplasma sind, wie auch bei vielen Pflanzen der wachsartige Überzug der Blätter und Zweige hindernd im Wege steht.

Ferner habe ich versucht, mit grüner Bronzefarbe nachzuhelfen, wodurch man aber die Farbe meist zu satt und zu reichlich erhält, so daß schon von fern das Kunststück erkennbar ist.

Die Behandlung mit Anilinfarben würde sich eher empfehlen und man käme dem Ziele der Naturwahrheit bedeutend näher, wenn diese Farben nicht lichtscheu wären; sie sind nicht beständig, sie bleichen zu rasch nach.

Eine Beimischung von klebrigen Substanzen zur Farbe macht sich sehr schlecht, das bringt beim Trocknen der Pflanzen und nachherigem Pressen usw. bedeutende Schwierigkeiten. Viel leichter gelingt ein Überzug gummiartiger Substanzen nach vollendeter Färbung, Pressung usw.

Hier wäre wohl ein weites Feld geschaffen, um ein schönes, hehres Ziel zu erreichen, um die Natur in Wirklichkeit auch in unseren Sammlungen nachzuahmen, um lebensfrische und naturgetreue Bilder im Leben, Werden und Vergehen der Natur vor Augen zu führen. Mögen viele Sammler sich dazu berufen fühlen, mit Versuchen einzugreifen, um ihre Resultate dann an dieser Stelle bekannt zu geben.

Bemerken möchte ich noch, daß auch die Wickersheimersche Präparierungsflüssigkeit diesem Zwecke nur mangelhaft genügt.



Sehr richtig.

Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.

Fried. Nietzsche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Valentin

Artikel/Article: [Präparation von Pflanzenteilen 86-87](#)